



Mehr Wissen.  
Mehr Können.  
Mehr Zukunft.



# Der FREIE WÄHLER

Postvertriebsstück Nr.: 08837

## Politik gefordert: Balance zwischen bürgerlicher FREIHEIT UND INNERER SICHERHEIT GEFÄHRDET

Liebe Leser unserer FW-Zeitung,

in unserer letzten Weihnachtsausgabe habe ich mich mit kritischen Worten an Sie gewandt. Auch in diesem Jahr möchte ich gerne wieder das aktuelle Geschehen in der Welt, in Deutschland, besonders aber in Bayern beleuchten.

Beobachten wir in den Medien die kriminelle Szene in unserem Land, so ist mit Erschrecken festzustellen, dass Waffengewalt und Meserstechereien zwischenzeitlich ein erschreckendes Maß angenommen haben und - so traurig es ist - zur Tagesordnung geworden sind. Es wird teilweise nur noch wahrgenommen, wenn es sprichwörtlich vor der Haustüre passiert. Eigentumsdelikte, Überfälle und sexuelle Übergriffe haben in den vergangenen Jahren eine noch nie dagewesene Dimension erreicht.

Selbst vor Übergriffen auf Ordnungshüter scheut das Verbrechen nicht mehr zurück. Es gibt Regionen, wo sich Bürger nach Eintritt der Dunkelheit nicht mehr auf die Straße wagen. Es gibt Stadtteile und Straßenzüge, wo das Verbrechen eigene Regeln und Gesetze aufstellt. Offene Grenzen sind nicht nur für Tourismus und Handel geöffnet, sondern leider auch für das organisierte Verbrechen, das sogar Hightech gegen Schutzmechanismen einsetzt. Noch erschreckender zeigte sich jüngst, dass offensichtlich Ausbildungsstätten für Polizeibeamte von nahöstlichen Clans unterlaufen werden. Wie soll eigentlich in Zukunft das Vertrauen in unsere Polizei weiter bestehen können? Wie soll eine gute Zusammenarbeit zwischen den Sicherheitskräften und den schutzsuchenden Bürgern angesichts solcher Tatsachen funktionieren?

Gerne erinnere ich mich an die Zeit zurück, wo der örtliche Polizist neben Bürgermeister, Pfarrer und Lehrer eine Institution im dörflichen Lebenskreis war. Der erhobene Zeigefinger des „Ortsgendarms“ war Gesetz. Die größten Missetaten waren der Äpfel- und Kirschenklau beim Nachbarn oder wenn mal ein Hase oder eine Henne im Stall fehlte. Dazu kam zuweilen eine lautstarke Auseinandersetzung, wenn zu viel „Hochprozentiges“ im Spiel war. Das, liebe Leserinnen und Leser - vielleicht erinnern Sie sich selbst noch an diese Zeit - ist

gerade mal 50 bis 60 Jahre her. Aber was läuft jetzt ab? Grenzüberschreitend aktive und technisch bestens ausgerüstete Banden praktizieren in dem vermeintlich so reichen Deutschland ihr Können und ihre immer raffinierteren Methoden bei Straftaten. Dem Fass den Boden schlägt es dann

aus, wenn eine große deutsche Tagesszeitung Interviews mit europaweit agierenden, kroatischen Straftätern veröffentlicht. Überhaupt spielen die Medien zu oft eine wenig rühmliche Rolle. Wer aufmerksam die Veröffentlichungen in den Medien verfolgt, weiß sehr schnell, wie man die Strafverfolgungsbehörden austrickst, Fenster, Türen und sonstige Sicherungseinrichtungen umgeht oder knackt. Da werden durch ehemalige Straftäter die Tipps und Tricks gezeigt - eigentlich um Menschen zu schützen bzw. sie auf mögliche Schutzmaßnahmen hinzuweisen. Der sogenannte Enkeltrick, Phishing und weitere Hackertricks, die den Datenverkehr unsicher machen, nehmen täglich zu. Dabei ist die Anonymität der Täter meist gesichert, denn die Cyberkriminalität ist von jedem beliebigen Ort der Welt aus möglich. Spätestens hier erhebt sich die Frage an verantwortungsvolle Redakteure, ob sie wirklich glauben, dass ausge-rechnet die Gauner keine Medien nutzen. Es ist nur unschwer zu erkennen, dass Straftaten sehr schnell kopiert werden. Denken Sie nur an die Halloween-Spinner, die Menschen in Angst und Schrecken versetzten!

Bei diesem Thema, werte Leserinnen und Leser, sind nicht irgendwelche Geschäftemacher vermeintlicher Sicherungseinrichtungen und Klugschwätzer gefordert, sondern die Verantwortungsträger in der Politik.

Unsere Polizei muss personell und technisch gestärkt und selbst beim Einsatz durch entsprechende Gesetze besser geschützt werden. Es muss aber auch beim Menschen ankomm-



Weihnachtstöpfermarkt Thurnau

men, dass die Beamten der Sicherheitskräfte nicht die bösen „Buhmänner“ sind, sondern sich mit großem Einsatz für ihre Mitbürgerinnen und Mitbürger einsetzen. Dafür gebührt ihnen nicht unsachliche Kritik, sondern vielmehr unser aller Dank für ihre - oft genug auch gefährliche - Tätigkeit. Mich stimmt es nachdenklich, dass anstelle von Hilfe seitens der Politik nur noch Hinweise kommen, wie sich Bürger mit hohem finanziellen Aufwand selbst schützen sollen. Müssen wir das nun als Bankrotterklärung der Politik vor dem organisierten Verbrechen zur Kenntnis nehmen?

Ich möchte es damit bewenden lassen, denn es steht das Fest des Friedens auf Erden, unser alljährliches Weihnachtsfest, bevor. Ein Fest, das für viele von uns auch Freiraum für die Schwächsten in unserer Gesellschaft, die Kranken und Behinderten lässt. Es ist gut, dass sich Mitbürgerinnen und Mitbürger all derer entsinnen, die Hilfe und Unterstützung brauchen. Bitte gewähren Sie diese Hilfe nicht nur vor dem Fest, sondern zeigen Sie sich auch während des Jahres gegenüber Bedürftigen im Rahmen ihrer Möglichkeiten entgegenkommend. Es gibt viele Menschen, die Ihnen, die uns allen dafür dankbar sind. Gehen wir in uns und denken wir einmal darüber nach, ob es gut ist, dass in einem reichen Land wie Deutschland noch Worte wie Kinderarmut und Rentnerarmut zum Sprachschatz gehören müssen. Ich sage ganz klar „nein“ und ich weiß mich damit nicht alleine.

Klaus Förster,  
1. Vorsitzender des BKB-Bayern

Sehr geehrte Leserinnen und Leser des FREIEN WÄHLER.



Zum ablaufenden Jahr danken wir, das BKB-Team, Ihnen für viele wohlmeinende Anregungen und für die Anerkennung der ehrenamtlichen Leistungen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Helfer und deren Unterstützung.

Wir werden auch künftig den Finger kritisch in Wunden legen, dabei aber in gewohnter Weise Probleme sachlich beleuchten, Sie informieren, und wenn gewünscht, Hilfeleistung geben. An einer neutralen Meinungsbildung werden wir uns stets gerne beteiligen. Wir danken ihnen, dass wir Sie auch in diesem Jahr begleiten durften und freuen uns über Ihr künftiges Vertrauen.

All denen, die durch ihre Mitarbeit das Bildungswerk für Kommunalpolitik Bayern e.V. bisher unterstützt haben, danken wir sehr. Ohne ihren großartigen Einsatz wären viele Leistungen nicht möglich. Was wir durch ehrenamtlichen Einsatz sparen, kommt Ihnen im Rahmen der Bildungsarbeit zu Gute.

Der Weihnachtswunsch unseres BKB-Teams, bestehend aus Vorstand, Bildungsleiter, Bildungsbeauftragten, Geschäftsstelle und Referenten, ist es, die gute Zusammenarbeit mit Ihnen auch im kommenden Jahr fortzusetzen.

Wir wünschen Ihnen frohe Festtage und ein glückliches, gesundes und erfolgreiches Jahr 2018.

*Ihr Vorstandsteam des Bildungswerkes für Kommunalpolitik Bayern*

## INHALT



Seite 1 + 2  
Groß zum Jahresende



Seite 2  
Nitrat im Gundwasser



Seite 3  
Straßenausbaubeiträge abschaffen!



Seite 3  
Bedingungsloses Grundeinkommen



Seite 4 + 5  
Seminar kalender 1-2018



Seite 6  
Baulandschaftung effektiv + nachhaltig



Seite 7  
40 Jahre FW Schillingsfürst e.V.



Seite 7  
TYP03 wird abgeschaltet



Seite 8  
Das Internet lebt von Bildern + Videos

## NITRAT IM GRUNDWASSER

Unterfranken gehört zu den am meisten belasteten Gebieten Bayerns.

**Bergtheim:** Warum ist Unterfranken besonders betroffen? Zu diesem Thema haben das Bildungswerk für Kommunalpolitik Bayern e.V. und der Ortsverband der Freien Wähler Bergtheim-Dipbach-Opferbaum zu einer Informationsveranstaltung eingeladen. Für diese Veranstaltung konnte als Referent Dr. Christoph Hartmann vom GeoTeam Bayreuth gewonnen werden. Robert Kremling vom BKB und Christoph Schäuble, Vors. der FW Bergtheim, konnten im Mehrzweckraum der Willi-Sauer-Halle in Bergtheim mehr als 50 interessierte Bürgerinnen und Bürger begrüßen. MdL Dr. Hans Jürgen Fahn sprach in einem kurzen Grußwort dieses Thema aus Sicht des Bayerischen Landtages an.

Dr. Hartmann sprach als Erstes gleich das Ziel an. Dies sei das gegenseitige Verständnis zwischen den Landwirten und den Verbrauchern. Ganz neu ist das „Wasserschutzbrot“. Hier verzichten die Landwirte auf die letzte Stickstoffgabe (N) und Bäckereien verwenden das Mehl mit dem geringeren Eiweißgehalt in einem aufwändigeren Backverfahren. Diese letzte N-Gabe ist wohl auch ertragsrelevant, wird aber bei ungünstiger Witterung nur zu ca. 50 % von der Pflanze aufgenommen. Der Rest gelangt als Nitrat in das Grundwasser, wenn er nicht von der folgenden Winter- oder Zwischenfrucht aufgenommen wird. Interessant war auch die Aussage, dass in Unterfranken nur 4 %, in Baden Württemberg dagegen 25 % der Fläche als Wasserschutzgebiet ausgewiesen ist. Wie wichtig eine Grundwasserneubildung ist, um die Versalzung der Böden zu verhindern, erklärte der Referent.

Dass es laut aktuellen Klimamodellen in 50 Jahren 25 mehr regenfreie Tage pro Jahr in Franken geben wird, gibt zu denken und erfordert das Haushalten mit Wasser und die Züchtung neuer Getreidesorten.

Ein breites Spektrum nahm die Vorstellung des sogenannten „Greening's“ in Verbindung mit dem KULAP-Programm und das Anlegen von Gewässer- und Erosionsstreifen ein. Durch Anlage von Grünlandstreifen wird das Abschwemmen von Humuserde eingedämmt und das Wachsen von Blumen und Blühpflanzen für Bienen und Hummeln gefördert. Auch die finanziellen Anreize dieser Maßnahmen

zeigte Dr. Hartmann in seiner Präsentation auf. Die neue Düngeverordnung gibt den Landwirten strengere Auflagen vor als dies in vielen Wasserschutzgebietsverordnungen geregelt ist. Wie Dr. Hartmann erklärte, müssten die Landwirte jetzt die Gülle- und Biogas-Substratausbringung immer genauer dokumentieren.

Im Bereich der Bergtheimer Mulde ist die Wasserentnahme zur großflächigen Beregnung und Bewässerung von Gemüsepflanzen und Sonderkulturen ein ständiger Diskussionspunkt. Die vielen Fragen zu diesem Thema konnten vom Referenten dahingehend relativiert werden, dass es immer neuere Methoden der Bewässerung gibt. Es bleibt jedoch die berechnete Sorge um die „Übernutzung der Grundwasserentnahme“.

In diesem Zusammenhang wurde konkret die Befürchtung geäußert, dass mittelfristig die gemeindliche Wasserversorgung in Bergtheim gefährdet und ein Anschluss

an eine Fernwasserleitung notwendig sei. Diese Prognose könnte auch auf viele weitere lokale Wasserversorger in Unterfranken zutreffen.

Die Ausweisung von Wasserschutzgebieten ist oft mit Konflikten verbunden. Es wird eine Kooperation zwischen den Wasserversorgungsunternehmen und den Landwirten angestrebt. Dazu ist eine eingehende Beratung unerlässlich. Die gegenseitige Wertschätzung und die Anerkennung verschiedener Interessen sind maßgeblich, um gemeinsam zu einem Ergebnis zu kommen. Bei der Ausweisung solcher Gebiete herrsche in vielen Fällen noch das „St.-Florians-Prinzip“, so die Aussage des Fachmannes.

„Wie viele Jahre dauert es, bis reduzierte Düngergaben auf geringerem Nitratgehalt im Grundwasser wirken?“, war eine der vielen Fragen einer Besucherin. „Außer der Regenmenge sind hier die Geologie und Bodenbeschaffenheit maßgeblich verantwortlich“ erklärte Dr. Hartmann und ergänzte, dass es viele Jahre und - bezogen auf die Politik - sogar mehrere Wahlperioden dauern könne. Jede Bürgerin und jeder Bürger könne jedoch selbst durch das Einkaufsverhalten zu geringerem Wasserverbrauch beitragen.

*Robert Kremling*



## STRAßENAUSBAUBEITRÄGE ABSCHAFFEN!

Seit Jahren ein Ärgernis, schon immer umstritten: Die Straßenausbaubeiträge. Immer wieder flattern Anwohnern beim Ausbau von Kommunalstraßen Beitragsbescheide in Höhe von mehreren zehntausend Euro ins Haus - die Entrüstung ist groß, oftmals auch über den Bürgermeister und den Stadt- bzw. Gemeinderat. Der betroffene Bürger bewertet seine Zahlungsverpflichtung als ungerecht: „Warum soll ich so viel für eine Straße zahlen, die von allen genutzt wird, nur weil ich zufällig dort wohne?“

Drei Viertel der bayerischen Kommunen haben eine sogenannte „Straßenausbaubeitragsatzung“, viele versuchen die Anwendung zu umgehen, um politischen Ärger zu vermeiden. Nach dem Urteil des Verwaltungsgerichts vom November 2016 gegen die oberbayerische Kommune Hohenbrunn im Landkreis München, eine Beitragsatzung zu erlassen und anzuwenden, steigt der Druck auch seitens des bayerischen Innenministeriums: Kommunen, insbesondere wenn sie Schulden aufnehmen, sollen/müs-

sen Satzungen erlassen und ihre Bürger zur Kasse bitten, die Landratsämter als Rechtsaufsicht sollen/müssen dies einfordern. Gerade finanzschwache Kommunen, welche auf „Stabilisierungshilfen“ angewiesen sind, müssen sich dem beugen - finanzstarke Kommunen, aber auch die verschuldete Stadt München waren bisher außen vor.

Rein rechtlich wären deutlich über 90% der bayerischen Städte und Gemeinden satzungspflichtig! Nur gut 60 Millionen Euro Bürgerbeiträge jährlich werden über dieses Bürokratiemonster eingesammelt - ein Promille des bayerischen 60-Milliarden-Haushalts, aber existenzbedrohend für viele Hauseigentümer. Wir fordern die sofortige Abschaffung dieser Beiträge! Der Freistaat muss den Kommunen die wegfallenden Einnahmen ersetzen, was problemlos möglich und überfällig ist. Alleine die wegfallenden Bürokratiekosten rechtfertigen diesen Schritt.

Fechten wir mutig dieses Thema durch! Nach der Abschaffung der Studiengebühren und



der Wiedereinführung des neunjährigen Gymnasiums eine weitere „Großtat“ der FREIEN WÄHLER für ein besseres Bayern!

Jetzt gilt es zunächst, starke Kandidatinnen und Kandidaten sowie Listen für die Bezirkstags- und Landtagswahlen aufzustellen! Wir sehen uns bei einer unserer zahlreichen Veranstaltungen!

Ihr  
Hubert Aiwanger

### LEITFADEN PRESSEARBEIT

[www.bkb-bayern.de](http://www.bkb-bayern.de)



### BESTELLUNG UNTER

[WWW.BKB-BAYERN.DE/BESTELLUNG.HTML](http://WWW.BKB-BAYERN.DE/BESTELLUNG.HTML)

## BEDINGUNGSLOSES GRUNDEINKOMMEN

„Seit etwa zwölf Jahren wird über den Vorschlag eines Bedingungslosen Grundeinkommens (BGE) in Deutschland öffentlich, über alle politischen Lager hinweg, diskutiert. Erneuten Schwung erhielt die Debatte zum einen durch die Volksabstimmung in der Schweiz im Juni 2016, zum anderen durch die Frage, welche Folgen wohl die Digitalisierung für die Arbeitswelt haben werde. Manche Länder erwägen Feldexperimente, um Auswirkungen zu erproben oder haben damit schon begonnen (z. B.

Finnland, Niederlande, Kanada). Was macht den Vorschlag so weitreichend, weshalb stößt er auf solch vehemente Kritik?“

Das BGE richtet sich, wenn man es systematisch betrachtet, gegen die Erwerbszentrierung der sozialen Sicherungssysteme und ihre Folgen. Ein legitimes Einkommen kann heute nur erzielt werden, indem man erwerbstätig ist. Alle Einkommensersatzleistungen wie Arbeitslosengeld, Sozialhilfe, Rente usw. leiten sich davon ab. Entweder müssen Ansprüche auf Leistungen durch Erwerbstätigkeit erworben werden oder die Leistungsbezieher müssen danach streben, wieder in den Arbeitsmarkt zu gelangen – dazu dienen den zuständigen Behörden auch Sanktionsinstrumente. Diese Engführung des Leistungsverständnisses lässt andere Leistungsformen unter den Tisch fallen (sogenannte Care-Arbeit, bürgerschaftliches Engagement), die für ein Gemeinwesen ebenso unerlässlich sind. Sie untergräbt aber auch unternehmerische Initiative, weil der Sozialstaat ein ausgesprochenes Misstrauen in die Bereitschaft sich einzubringen ausspricht. Ein BGE würde unternehmerische Initiative hingegen stärken und einen längeren Atem für die



Entwicklung sowie Durchsetzung von Ideen und Produkten ermöglichen.

Noch weitreichender sind die Folgen für das Selbstverständnis als Gemeinwesen. Wovon lebt die Demokratie, von Vertrauen oder bevormundender Anleitung? Wissen die Bürger nicht selbst am besten, welches Leben sie leben sollen oder muss ihnen das nahegelegt werden? Wäre demnach ein BGE nicht ganz einfach eine konsequente Fortentwicklung des Sozialstaats aus dem Geist der Demokratie?“

Prof. Dr. Sascha Liebermann

**Das Bildungswerk für Kommunalpolitik hat Herrn Prof. Dr. Liebermann für eine Veranstaltung gewinnen können. Dabei soll es in erster Linie darum gehen, den Grundgedanken des BGE deutlich zu machen und Chancen für die gesellschaftliche Entwicklung in Deutschland aufzuzeigen.**

**Die Veranstaltung wird am Freitag, 9. März 2018 in Roth (Mittelfranken) stattfinden.**

**Die Anmeldung erfolgt über die Homepage [www.bkb-bayern.de/mfr.html](http://www.bkb-bayern.de/mfr.html).**



# SEMINARÜBERSICHT DES BILDUNGSWERKES IM 1. HALBJAHR 2018

## Januar

Fr. 12.1.2018	<b>Straßenausbaubeitragssatzungen; Grundwissen für Kommunalpolitiker und Bürger</b>	Raab	Niederbayern
Fr. 19.1.2018	<b>Straßenausbaubeitragssatzungen; Grundwissen für Kommunalpolitiker und Bürger</b>	Raab	Oberbayern-West (Planegg)
Sa. 20.1.2018	<b>Workshop zu aktuellen Themen des Kommunalrechts und des Haushaltsrechts</b>	Kleiber	Oberpfalz (Fichtenhof)
Sa. 20.1.2018	<b>Rhetorik Teil I</b>	Portele	Oberfranken (Krs. Bamberg)
Fr. 26.1.2018	<b>Straßenausbaubeitragssatzungen</b>	Raab	Niederbayern
Fr. 26.1.2018	<b>Haushaltsrecht</b>	Puchta	Mittelfranken (Greding)
Sa. 27.1.2018	<b>Rhetorik Teil II</b>	Dehler	Mittelfranken (Röthenbach)

## Februar

Sa. 3.2.2018	<b>Unsere Gemeinde - Fit für die Zukunft?</b>	Stallmeister	Oberbayern.-West (Emmering)
Sa. 3.2.2018	<b>Straßenausbaubeitragssatzungen; Grundwissen für Kommunalpolitiker und Bürger</b>	Raab	Oberpfalz (Neutraubling)
Sa. 10.2.2018	<b>Öffentlichkeits- und Pressearbeit - Die kommunalpolitische Arbeit zwischen den Wahlen</b>	Stallmeister	Oberfranken (Lkr. Bamberg)
Fr. 16.2.2018	<b>Leben und Wohnen im Alter</b>	Walther	Mittelfranken (Greding)
Fr. 16.2.2018	<b>Straßenausbaubeitragssatzungen; Grundwissen für Kommunalpolitiker und Bürger</b>	Raab	Oberbayern-West (Weilheim)
Fr. 16.2.2018	<b>Die Bayerische Bauordnung aus Sicht der Praxis</b>	Wagner	Niederbayern
Fr. 23.2.2018	<b>Basis für eine erfolgreiche Mitarbeit in den kommunalen Gremien</b>	Grill	Schwaben
Fr. 23.2.2018	<b>Bürgerstiftung - Ein modernes Instrument für nachhaltige Projektförderung in Kommunen?</b>	Otto	Mittelfranken (Wolframs-Eschenbach)
Sa. 24.2.2018	<b>Mitglieder werben, Mitglieder halten</b>	Knoll	Unterfranken
Sa. 24.2.2018	<b>Facebook: Erste Schritte von der Anmeldung zur sicheren Nutzung</b>	Freudenberger	Niederbayern

## März

Fr. 2./3./4. März 2018	<b>Coaching</b>	Flieser	Oberfranken
Fr. 2.3.2018	<b>Förderung der Jugendarbeit in der Gemeinde</b>	Ziegler	Niederbayern
Fr. 2.3.2018	<b>Urheberrechte, Bildrechte, Persönlichkeitsrechte.... - Was ist erlaubt und was nicht?</b>	Freudenberger	Mittelfranken (Schneittach)
Fr. 2.3.2018	<b>Straßenausbaubeitragssatzungen; Grundwissen für Kommunalpolitiker und Bürger</b>	Raab	Mittelfranken (Pommelsbrunn)
Fr. 2.3.2018	<b>Das neue TYP03 - Erstellung und Pflege einer gemeindlichen Homepage</b>	Schmitz M.	Oberpfalz (Zell)
Sa. 3.3.2018	<b>Erfolgreicher politischer Auftritt mit einer eigenen Facebook-Seite</b>	Freudenberger	Unterfranken
Fr. 9.3.2018	<b>Grundwissen zum bedingungslosen Grundeinkommen</b>	Prof. Sascha Liebermann	Mittelfranken (Roth)
Fr. 9.3.2018	<b>Spezialwissen zum besseren Bauen, Wohnen in der Kommune</b>	Grill	Oberbayern-Ost (Ainring)
Fr. 9.3.2018	<b>Leben und Wohnen im Alter</b>	Walther	Oberbayern-West (Neufahrn)
Sa. 10.3.2018	<b>Facebook politisch einsetzen</b>	Freudenberger	Oberbayern-West (Oberhaching)
Sa. 10.3.2018	<b>Rhetorik im Umgang mit politischen Mitbewerbern</b>	Portele	Unterfranken (Niedernberg)
Sa. 10.3.2018	<b>Das neue TYP03 - Erstellung und Pflege einer gemeindlichen Homepage</b>	Schmitz M.	Schwaben
Fr. 16.3.2018	<b>Straßenausbaubeitragssatzungen; Grundwissen für Kommunalpolitiker und Bürger</b>	Raab	Niederbayern
Sa. 17.3.2018	<b>Die Rechnungsprüfung-Verantwortung für sparsames Haushalten</b>	Schaller	Unterfranken (Münnerstadt)
Sa. 17.3.2018	<b>Der erste Eindruck ist oft entscheidend – sich wirkungsvoll präsentieren!</b>	Portele	Oberfranken (Stadtsteinach)
Fr. 23.3.2018	<b>Straßenausbaubeitragssatzungen; Grundwissen für Kommunalpolitiker und Bürger</b>	Raab	Oberbayern-West (Freising)
Sa. 24.3.2018	<b>Facebook politisch einsetzen</b>	Freudenberger	Oberbayern-West (Planegg)

## April

Fr. 6.4.2018	Leben und Wohnen im Alter	Walther	Mittelfranken (Gerhardshofen)
Fr. 13.4.2018	Straßenausbaubeitragsrecht	Raab	Mittelfranken (Roßtal)
Sa. 14.4.2018	So gewinnen Sie die nächste Wahl	Knoll	Mittelfranken (Adelsdorf)
Sa. 14.4.2018	Facebook politisch einsetzen	Freudenberger	Unterfranken (Burglauer, Lkr. Rhön - Grabfeld)
Fr. 20.4.2018	Straßenausbaubeitragssatzung, Grundwissen für Kommunalpolitiker und Bürger	Geyer	Oberfranken (Ebensfeld)
Fr.20.4.2018	Straßenausbaubeitragssatzungen; Grundwissen für Kommunalpolitiker und Bürger	Raab	Niederbayern
Fr. 20.4.2018	Workshop zu aktuellen Themen des kommunalen Rechts	Kleiber	Oberbayern-Ost (Halfing)
Fr. 20.4.2018	Leben und Wohnen im Alter	Walther	Oberbayern-West (Ingolstadt)
Fr. 20.4.2018	Die familienfreundliche Gemeinde	Ziegler	Oberpfalz (Cham)
Fr. 20.4.2018	Bürgerstiftung - Ein modernes Instrument für nachhaltige Projektförderung in Kommunen?	Otto	Mittelfranken (Kirchensittenbach)
Sa. 21.4.2018	Das A & O der Kommunikation - Mitgliedergewinnung	Henry	Oberbayern-West (Neufahrn)
Fr. 27.4.2018	Leben und Wohnen im Alter	Walther	Niederbayern
Fr. 27.4.2018	Die Verkehrsinfrastruktur unserer Gemeinde - fit für die Zukunft?	Stock	Oberbayern-West (Eichstätt)
Sa. 28.4.2018	So gewinnen Sie die nächste Wahl	Knoll	Schwaben

## Mai

Fr. 4.5.2018	Straßenausbaubeitragssatzungen; Grundwissen für Kommunalpolitiker und Bürger	Raab	Niederbayern
Fr. 4.5.2018	Facebook - Fortgeschrittene	Freudenberger	Mittelfranken (Kirchensittenbach)
Fr. 4.5.2018	Die Verkehrsinfrastruktur unserer Gemeinde - fit für die Zukunft?	Stock	Oberbayern-West (Ebersberg)
Fr. 4.5.2018	Stellung beziehen und souverän kommunizieren	Portele	Oberbayern-West (Altötting)
Fr. 4.5.2018	Leben und Wohnen im Alter	Walther	Oberpfalz (Oberviechtach)
Sa. 5.5.2018	Das neue TYPO3 - Erstellung und Pflege einer gemeindlichen Homepage	M. Schmitz	Oberbayern-West (Ismaning)
Sa. 5.5.2018	Rhetorik, das A & O der Kommunikation	Portele	Niederbayern
Sa. 5.5.2018	Die Bayerische Bauordnung - Bauleitplanung	Wagner	Schwaben

## Juni

Fr. 8. 6. 2018	Straßenausbaubeitragssatzungen; Grundwissen für Kommunalpolitiker und Bürger	Raab	Niederbayern
Fr. 15.6.2018	Straßenausbaubeitragssatzungen; Grundwissen für Kommunalpolitiker und Bürger	Raab	Mittelfranken (Heroldsberg)
Fr. 15.6.2018	Unsere Gemeinde - Fit für die Zukunft?	Stallmeister	Oberbayern-West (Holzkirchen)
Fr. 15.6.2018	(Jugendliche) Mitglieder für ehrenamtliche (Mit-)Arbeit begeistern	Ziegler	Unterfranken
Fr. 15.6.2018	Haushaltsplanung-Verstehen und Gestaltung	Neubauer	Oberbayern-Ost (Ainring)
Sa. 16. 6.2018	Praktische Arbeit mit TYPO3	M. Schmitz	Niederbayern
Fr. 22.6.2018	Die Verkehrsinfrastruktur unserer Gemeinde - fit für die Zukunft?	Stock	Oberbayern-West (Planegg)
Sa. 30.6.2018	Das A & O der Kommunikation - Mitgliedergewinnung	Henry	Oberbayern-West (Oberhaching)

## Juli

Fr. 13.7.2018	Die Verkehrsinfrastruktur unserer Gemeinde - fit für die Zukunft?	Stock	Oberbayern-West (Dachau)
Sa. 14.7.2018	Schlagfertigkeit in jeder Situation	A. Schmitz	Oberbayern-West (Ismaning)
Fr. 20.7.2018	Straßenausbaubeitragssatzungen; Grundwissen für Kommunalpolitiker und Bürger	Raab	Oberbayern-West (Dachau)
Sa. 28.7.2018	Unsere Gemeinde - Fit für die Zukunft?	Stallmeister	Oberbayern-West (Olching)

## BAULANDSCHAFFUNG EFFEKTIV UND NACHHALTIG

Im Speckgürtel von Großstädten schießen Baugebiete aus dem Boden, die Flächenversiegelung nimmt teils gigantische Ausmaße an. Arbeitsplätze vor Ort, beste Breitbandversorgung, ideale öffentliche Verkehrsanbindung und eine vielseitige Infrastruktur auf dem Einkaufs- und Verbrauchermarkt, dazu Schulen, Ärzte, Kindergärten, all dies ist verlockend und anziehend. Trotz einer groß angelegten und selten ausreichenden Flächenversiegelung kann die Nachfrage von Bauwilligen nur teilweise befriedigt werden. Dies hat die unangenehme Nebenwirkung, dass Baulandpreise und Mieten in die Höhe schießen und sich in Dimensionen bewegen, welche von einem Normalverdiener nicht mehr zu tragen sind.

Oft nur wenige Kilometer weiter im ländlichen Raum zeigt sich dann ein ganz anderes Bild. Kaum Nachfrage an Bauplätzen, Leerstände alter Gebäude in den Ortskernen, keine Lebensmittelmärkte, Ärzte, Schulen

einer tatsächlichen Lösung kommt. Diese ist über mehrere Wege zu erreichen, welche letztlich dann ineinandergreifen. In den Ballungsgebieten sollte nur noch nach tatsächlichem Bedarf und nicht nach Einnahmemaximierung der Kommunen ausgewiesen werden. Es muss ein Wohnbaumanagement von den Gemeinden geschaffen und betrieben werden. Weiter müssen Ortsabrundungen, Innerortverdichtungen ggf. durch Änderung bestehender Bebauungspläne absoluten Vorrang vor einer Ausweisung von neuen Baugebieten auf der „grünen Wiese“ haben. Es sollten staatliche Fördertöpfe für Bauwillige geschaffen werden, welche Leerstände und alte Baubestände erwerben und wohnlich nutzen. Es sollte ernsthaft über eine „Abwrackprämie“ nachgedacht werden, wenn alte Gehöfte wieder wohnlich nutzbar gemacht werden. Staatliche Fördergelder sollten hier einen echten und nachhaltigen Anreiz bieten, damit Bauherren gezielt die Leerstände in den Ortskernen nutzen.



modernisiert und ausgebaut werden, Schulen und Kindergärten würden im Ort wieder entstehen und die Gemeinden würden wieder wachsen.

Das flache Land würde somit mit notwendiger Infrastruktur versorgt werden, was letztlich die Menschen dazu bewegen würde, nicht wegzuziehen, sondern dort ihre Heimat zu begründen. Im Gesamtbild würde so verhindert, dass in unserem Land Regionen erster und zweiter Klasse entstehen. Ein Schreckensszenario, welches nicht im Sinne der Menschen hier sein kann.

Hier ist die Politik auf allen Ebenen gefordert.

*Manfred Dülk*



und Kindergärten, eine schlechte Verkehrsanbindung und langsames Internet. Menschen ziehen weg, weil sie sich bessere Lebensbedingungen wünschen. Diesen Gemeinden fehlen dann neben den Steuereinnahmen später auch Einwohner, welche das örtliche Vereinsleben pflegen und das Miteinander in diesen Orten fördern und so die Gemeinde lebendig erhalten. Hier trifft es dann auch den Einzelnen, der wegen fehlender Nachfrage Wertverluste an Baulandpreisen und Mieten zu spüren bekommt.

Die Frage, wie man dem entgegenwirken kann, stellt man sich oft, ohne dass man zu

Ein unabdingbarer mittelfristiger und langfristiger Lösungsweg ist eine weitsichtige Rahmenplanung für den Bau von Zentren im medizinischen, behördlichen und kulturellen Bereich. Von öffentlicher Hand sollte gesteuert werden, dass Krankenhäuser, Kulturreinrichtungen und Behörden nicht mehr direkt in den Ballungszentren gebaut und verlagert, sondern in einwohnerschwachen Bereichen angesiedelt werden. Dies hätte die Vorteile, dass solche Randgemeinden wiederbelebt würden, es würden Arbeitsplätze geschaffen, der Bedarf an Wohnungen und Bauland würde sprunghaft steigen, Verbrauchermärkte würden sich ansiedeln, der Nahverkehr würde

### WWW.BKB-BAYERN.MOBI Ergänzung des Internetauftritts des BKB für Smartphone & Co.

Das BKB bietet auch ein Angebot speziell für die Nutzer von Smartphones. Auf unserer neuen Website [www.bkb-bayern.mobi](http://www.bkb-bayern.mobi) haben wir eine Plattform geschaffen, die es Smartphone-Nutzern mit Internetzugang ermöglicht, zum einen das aktuelle Angebot an Seminaren des BKB speziell für ihr Medium aufbereitet bereitgestellt zu bekommen, zum anderen aber auch unterwegs einen schnellen und direkten Zugriff auf die Seminaranmeldung zu haben. Dabei ist das Angebot naturgemäß auf die für die Grundfunktionalität notwendigen Inhalte beschränkt; über Links bekommen Sie aber sowohl die Seminareinladungen auf das mobile Gerät, als auch unsere Google-Maps Karten für die Anfahrt zu unseren Veranstaltungen.

Ich hoffe, Ihnen wird der Umgang mit der neuen Seite leichtfallen und wünsche mir eine Vielzahl von Anmeldungen auf unserem neuen Portal. Wenn Sie den nebenstehenden QR-Code mit ihrem Smartphone scannen, werden Sie automatisch auf unsere Seiten geführt.



*Michael Schmitz*



**Liebe Leserin, lieber Leser,**  
damit Sie der „Freie Wähler“ im Postversand immer aktuell erreichen kann, melden Sie bitte Neumitglieder in Ihrem Verband, Adresswechsel oder Austritte an die BKB-Geschäftsstelle,  
**Berndorfer Straße 18,** 95349 Thurnau;  
Fax: 09228 9969567; Tel.: 09228 9969566;  
E-Mail: [bkb-bayern@t-online.de](mailto:bkb-bayern@t-online.de)  
Internet: [www.bkb-bayern.de](http://www.bkb-bayern.de)

Eine Umstellung oder Neuanmeldung von Postversand oder E-Mail-Bezug des FW ist jederzeit über die Homepage des Bildungswerkes unter [www.bkb-bayern.de](http://www.bkb-bayern.de) und die Rubrik „Newsletter“ möglich. Hier finden Sie auch das aktuelle Seminarangebot und können sich direkt zu Ihrem Wunschseminar anmelden.

Redaktionelle Beiträge nimmt die Redaktion des FW gerne unter E-Mail: [redaktion@bkb-bayern.de](mailto:redaktion@bkb-bayern.de) bis zum **01. März 2018**, entgegen.

Möchten Sie regelmäßig die neuesten Freie Wähler-Pressemitteilungen in Ihrem Postfach finden? Dann schicken Sie bitte eine kurze E-Mail an die FW-Landesgeschäftsstelle in München ([gstelle@freie-waehler.de](mailto:gstelle@freie-waehler.de)) mit Nennung Ihres Namens, Ihres Ortsvereins, sowie Ihrer Email-Adresse.

Für namentlich gekennzeichnete Artikel zeichnet ausschließlich der Verfasser verantwortlich. Kürzungen behält sich die Redaktion vor.  
Leider können nicht alle eingereichten Beiträge, wie Mitgliederversammlungen oder Geburtstage veröffentlicht werden. Vereinsjubiläen werden i.d.R. erst ab 25-jährigem Bestehen veröffentlicht. Die Redaktion bittet um Verständnis.



## 40 JAHRE FREIE WÄHLERGEMEINSCHAFT SCHILLINGSFÜRST E.V. KREIS ANSBACH

Ihr 40jähriges Bestehen feierte die Freie Wählergemeinschaft Schillingsfürst mit zahlreichen Ehrengästen. Erster Vorsitzender Hartmut Gröner führte durch das Festprogramm und ging in seinem Rückblick auf die Gründungsgeschichte und die großen Verdienste der Ehrenamtlichen ein: Bereits zur Gründungsversammlung am 1. September 1977 traten 34 Bürgerinnen und Bürger aus Schillingsfürst und seinen Ortteilen dem Verein bei.

Kreisvorsitzender MdL Prof. Dr. Peter Bauer, 1. Bürgermeister Michael Trzybinski, Schillingsfürst, Bürgermeister Hans Henninger,

Flachslanden und weitere Altbürgermeister und Bürgermeister überbrachten dem engagierten Verein und seiner Vorstandschaft ihre Glückwünsche und Wertschätzung. Die FWG Schillingsfürst, kann derzeit einen ansehnlichen Mitgliederstand von 83 Personen aufweisen und ist stolz auf 22 Gründungsmitglieder, welchen an diesem Abend die Ehrenurkunden und Präsenze überreicht wurden. Das festliche Abendprogramm in der Albert Zietz-Halle wurde von der Stadtkapelle und einem Musikquartett ausgestattet.

*FWG Schillingsfürst/H.G.*



## DAS ENDE NAHT – TYPO3 wird abgeschaltet

In diversen Security Bulletin geben die Entwickler von Typo3 regelmäßig bekannt, welche der zahlreichen kritischen Sicherheitslücken in ihrem Content Management System geschlossen wurden. Aktuell, d. h. für die Neuinstallation des FW-Typo, wird davor gewarnt, dass Dritte unter Umständen mit beliebigem Passwort auf das Typo3 Extension Repository zugreifen könnten und mögliche Erweiterungen mit Schadcode behaftet sein könnten.<sup>1)</sup> Während jedoch bei der Neuen CMS-Installation des Landesverbandes diese Lücken regelmäßig behoben werden und „LTS“<sup>2)</sup> dies auch noch längere Zeit sicherstellt, stellt

sich die Sicherheitssituation bei der „alten“ Typo3-Installation, die bereits seit 2004 läuft, wesentlich anders dar. Die Sicherheitslücken sind weitreichend und können wegen der Altinstallation nicht mehr behoben werden. Das Bayerische Landesamt für Verfassungsschutz warnte bereits im Juni 2017 vor diesen Sicherheitslücken und insbesondere vor der Gefahr von durch CMS-Hacking ermöglichtem „Website-Defacement“.<sup>3)</sup> Da der Landesverband über ein gut geschütztes und frei für Mitgliedsverbände zugängliches CMS TYPO3 6.4.2 LTS verfügt und die Risiken der Altinstallation in Anbetracht der anstehenden Landtags- und Kommunalwah-

len erheblich sind, hat der Vorstand des anbietenden Landesverbandes der FW die baldige Abschaltung des alten Systems beschlossen. Ein fester Termin ist noch nicht genannt, es sollte aber spätestens Anfang 2019 soweit sein. Somit sollten alle an einem weiteren Webauftritt Interessierten auf das neue Angebot wechseln. Noch ist genügend Zeit. Das BKB unterstützt bereits mit Schulungen den Übergang. Bei Fragen wenden Sie sich an: [kai.hedrich@fw-bayern.de](mailto:kai.hedrich@fw-bayern.de).

<sup>1)</sup> <https://typo3.org/teams/security/security-bulletins/>

<sup>2)</sup> „LTS“ bei der Versionsbezeichnung, z.B. 16.04 LTS, steht für „Long Term Support“ (englisch für langfristige Unterstützung) und bedeutet, dass diese Versionen länger als andere gepflegt werden, d.h. mit Aktualisierungen und Fehlerkorrekturen („updates“) unterstützt werden

<sup>3)</sup> Bei sogenannten „Website-Defacements“ werden unbefugt Text- und Grafikinhalte im Darstellungsbereich fremder Webseiten platziert. Quelle: Bundesamt für Verfassungsschutz

### TYPO3 4.5.40-dev Content-Management-System



TYPO3 CMS Ver. 4.5.40-dev. Copyright © 1998-2015 Kasper Skårhøj. Erweiterungen sind Eigentum ihrer jeweiligen Autoren. Weitere Informationen erhalten Sie unter <http://typo3.org/>. Sie nutzen TYPO3 OHNE GEWÄHRLEISTUNG; Details sind hier verfügbar. Dies ist freie Software und Sie dürfen sie unter gewissen Voraussetzungen verbreiten; Details sind hier verfügbar. Das Erscheinen dieses Hinweises zu verhindern, ist gesetzlich verboten.



#### Wichtiger Hinweis!

Ein oder mehrere Probleme in Ihrer TYPO3-Installation wurden festgestellt. Bitte prüfen Sie die [Statusberichte](#) für mehr Informationen.

*Michael Schmitz  
Bildungsleiter*

## DAS INTERNET LEBT VON BILDERN UND VIDEOS – Welche Möglichkeiten bietet Facebook

### Wie und wo können schnell und einfach Bilder für eine ansprechende Darstellung in einem Seitenbeitrag auf Facebook bearbeitet und eingestellt werden?

Bilder und Videos sprechen die Community mehr an, als reine Textmeldungen. Das ist heute wohl jedem bewusst. Welche Bordmittel bietet Facebook dazu an?

Im eigenen Profil sind die Möglichkeiten gering. Anders sieht es auf einer eigenen Facebook-Seite aus. Dort bietet Facebook fünf Tools an, mit denen das eigene Bildmaterial in eine ansprechende und für Facebook passende Form gebracht werden kann, und das ohne größere Kenntnisse in der Bildbearbeitung haben zu müssen.

#### Wo werden die Tools angeboten?

Ausgangspunkt ist das Menü **Seite / Linke Spalte Beiträge / Fotos oder Videos teilen**, oder über die obere weiß hinterlegte Menüleiste **Beitragsoptionen** und dort über den Button **+Erstellen**. Letztere Vorgehensweise hat den Vorteil, dass gleichzeitig ein Beitrag erstellt / geplant werden kann. Die Tools werden in der **Seitenbeitragsfunktion** über das obere Menü **Foto/Videos** erreicht.

### Vorstellung der Gestaltungs- / Bearbeitungstools

#### 1. Fotos / Videos

##### Fotos oder Videos der Statusmeldung hinzufügen

Eine einfache und schnelle Möglichkeit, die Statusmeldung mit Bildern / Videos zu versehen. Werden mehr als vier Bilder eingestellt, werden die nicht sichtbaren Bilder im vierten Bild entsprechend ihrer Anzahl per Zahl im Seitenbeitrag später angezeigt.

Sollen nur ein paar Bilder eingestellt werden, ist das eine gute und schnelle Möglichkeit. Bei mehreren Bildern könnte eine der folgenden Optionen die bessere Wahl sein.

#### 2. Fotoalbum erstellen

##### Bilder und Videos in Alben zusammenstellen und dauerhaft an einem Ort anbieten

Es können bis zu 1000 Bilder in einem Album abgelegt werden. Dem Album kann ein Name vergeben werden und ein Bei-

trag / Beschreibung hinzugefügt werden. Für jedes Bild kann zusätzlich eine eigene Beschreibung hinterlegt werden.

- Als Datum für die Bilder kann das Erstellungsdatum oder ein anderes Datum angegeben werden.
- **Hinweis:** Ein Album wird sofort veröffentlicht und kann nicht geplant werden, wie das bei einem Seitenbeitrag möglich ist.



- Mit der Erstellung des Albums oder dem Hinzufügen eines Bildes wird automatisch ein Beitrag auf der Seite gepostet. **Tipp:** Mit der Checkbox „**In den Neuigkeiten verbergen**“ kann die Verbreitung im Newsfeed jedoch verhindert werden. Die Bilder stehen jedoch sofort im Bereich Fotos oder Videos öffentlich bereit!
- Die Darstellungsreihenfolge der Bilder kann per Drag & Drop verändert werden oder über den Button „**Nach Erstellungsdatum sortieren**“ gesteuert werden.

#### 3. Fotokarussell

##### Bildmaterial mit URL hinterlegen

Im ersten Schritt muss eine gültige URL (Uniform Resource Locator / Internetadresse) angegeben werden. Das kann zum Beispiel die URL der eigenen Internetseite sein. Facebook zieht sich von dort die Bilder, wenn die Möglichkeit besteht. Werden keine Bilder dargestellt, wird jedoch die Seite mit dem Namen dargestellt. Das kann im zweiten Schritt geändert werden, indem weitere eigene Bilder hochgeladen werden. Damit entsteht das Karussell.

Wenn mehr als ein Bild vorhanden ist, werden die Bilder quadratisch angezeigt. Die empfohlene Bildgröße liegt bei 600 x 600px. Die Untertitel lassen sich für jedes Bild individualisieren. Dazu bitte einfach auf die Bildunterschrift klicken.

Bei jedem weiteren hinterlegten Bild ist die URL aus dem ersten Schritt hinterlegt. Diese kann jedoch verändert werden. Fahren Sie mit der Maus zum Bild und es erscheint ein Button „**Ziel-URL bearbeiten**“. Dort den neuen gewünschten Link eingeben und bestätigen. Somit kann festgelegt werden, dass über jedes Bild eine andere URL erreicht werden kann.

#### 4. Slideshow - Bis zu zehn Bilder in ein Video einstellen und mit Musik unterlegen

Mit diesem Tool kann im Handumdrehen aus einzelnen Bildern ein kurzes Video / eine Slideshow erstellt werden.

Es können drei bis zehn Bilder eingestellt werden. Auch das Bildseitenverhältnis und der Übergang können beeinflusst werden. Zum Schluss kann die Slideshow mit Musik unterlegt werden. Es steht eine größere Auswahl zur Verfügung.

Mit diesem Tool lassen sich sehr schnell kurze und ansprechende Videosequenzen erstellen, die mit Sicherheit eine höhere Interaktion und Wahrnehmung erzeugen.

#### 5. Canvas - Professionelle Darstellung von Bildmaterial, Links etc.

Mit einem Klick auf diesen Link wird der

##### Canvas Builder aufgerufen.

Dieses Tool bietet eine weitere Möglichkeit direkt auf Facebook ansprechende bebilderte Geschichten zu erstellen.

Es bedarf jedoch einer intensiveren Einarbeitung, da die Handhabung sich weit komplexer darstellt, als bei den zuvor aufgezeigten Möglichkeiten. Wer sich jedoch einmal damit beschäftigt, kann sicherlich mit seinen Seitenbeiträgen einen höheren Traffic erreichen.

Weiterführende Informationen und Einweisungen gibt es hier:

<https://www.facebook.com/business/help/183469315334462?helpref=related>

**Wichtig:** Beachten Sie immer die Urheber- und Persönlichkeitsrechte. Unterlassen Sie die Nutzung von Bild- und Textmaterial, für die nicht die entsprechenden Rechte vorliegen. Die häufigste Urheberrechtsverletzung liegt bei der Einstellung von kopierten Zeitungsartikeln, für die keine entsprechenden Rechte eingeholt wurden!

Charlie Freudenberger